



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. März 1951

Klasse 151

Gesuch eingereicht: 7. Februar 1950, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 15. Juli 1950.

HAUPTPATENT

Alice Merz-Meyer, St. Margrethen (St. Gallen, Schweiz).

Doppelauszugseinrichtung für Schubladen.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Doppelauszugseinrichtung für Schubladen mit einer an der Schublade und einer an dem die letztere aufnehmenden Möbel zu befestigenden Schiene, sowie einer zwischen diesen Schienen frei verschiebbaren Auszugsschiene, wobei zwischen den Schienen Rollen angeordnet sind.

Gemäß der Erfindung weist mindestens eine der Schienen eine rinnenförmige Führungsbahn für die Rollen auf.

Die Fig. 1 bis 5 der beiliegenden Zeichnung zeigen fünf Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes im Querschnitt.

Bei allen gezeichneten Ausführungsbeispielen weist die Doppelauszugseinrichtung eine an einer Schubladenseitenwand 1 befestigte Schiene 2, eine an der Seitenwand 3 des zur Aufnahme der Schublade dienenden Möbels, z. B. eines Kastens, befestigte Schiene 4 und eine Auszugsschiene 5, die frei ausziehbar zwischen den Schienen 2 und 4 angebracht ist, auf.

Nach Fig. 1 besitzt die Schiene 2 winkelförmigen Querschnitt, wobei an der vertikalen Wand hintereinander zwei Rollen 6 auf Zapfen 7 drehbar gelagert sind. Der untere Teil der Rollen ragt durch Ausschnitte im waagrecht verlaufenden Schenkel 2' der Schiene 2. Die an der Kastenwand 3 befestigte Schiene 4 ist annähernd von U-förmigem Querschnitt und weist einen vertikalen, der Kastenwand anliegenden Teil, einen Schenkel 4' und einen Schenkel 4'' auf. Der Schenkel

4'' besitzt am freien Ende eine parallel zum vertikalen Teil verlaufende Längsrippe 8, die mit dem vertikalen Teil und dem Schenkel eine rinnenförmige Führungsbahn für zwei hintereinander auf Zapfen 9 an der Auszugsschiene 5 angeordnete Rollen 10 bildet.

Die senkrecht verlaufenden Teile der Auszugsschiene 5 arbeiten mit den freien Enden der Schenkel 2' bzw. 4' der Schienen 2 und 4 zusammen, indem diese Schenkelnenden einen Anschlag zur Begrenzung der seitlichen Bewegung der Schienen in bezug aufeinander bilden. Die seitliche Bewegung der Rollen 10 in der Führungsbahn der Schiene 4 ist durch die senkrechte Wand bzw. die Längsrippe 8 begrenzt.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 2 weist die Auszugsschiene 5 die rinnenförmige Laufbahn für die oben an der Schiene 4 angeordneten Rollen 11 auf, wobei die Längsrippe 12 und die obere, parallel dazu verlaufende, senkrechte Wand der Auszugsschiene 5 mit dem oberen, horizontal verlaufenden Schenkel 5' die Führungsbahn für die Rollen 11 bilden. Der Schenkel 2' der Schiene 2 mit den an derselben drehbar angeordneten Rollen 13 bildet mit seinem Ende den Anschlag für den untern, senkrechten Teil der Auszugsschiene 5.

Die Doppelauszugseinrichtung nach Fig. 3 zeigt Führungsbahnen für die Rollen 14 bzw. 15, die beide an der Auszugsschiene 5 angeordnet sind. Die Längsrippen 17 bzw. 18 an

den Schienen 2 und 4 und die Schenkel 2' und 4' begrenzen die seitliche Bewegung der Rollen 14 und 15 und der Schienen in bezug aufeinander.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 4 ist die Führungsbahn für die oberen Rollen 18 an der Schiene 2 vorgesehen und auf der einen Seite durch die Längsrippe 19 begrenzt. Die untern Rollen 20 sind an der Schiene 4 angebracht, und als Anschläge dienen die Enden der Schenkel 2', 4' und 5'.

Nach Fig. 5 weist die Schiene 4 die Führungsbahn mit der Längsrippe 21 für die oberen Rollen 22 auf. Die Rollen 22 und die untern Rollen 23 sind an der Auszugschiene 5 angeordnet. Als Anschlag dienen die freien Enden der Schenkel 2' und 4', die mit den senkrechten Teilen der Schiene 5 zusammenarbeiten.

PATENTANSPRUCH:

Doppelauszugsanordnung für Schubladen, mit einer an der Schublade und einer an dem die letztere aufnehmenden Möbel zu befestigenden Schiene, sowie einer zwischen diesen

Schienen frei verschiebbaren Auszugschiene und zwischen den Schienen angeordneten Laufrollen, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine der Schienen eine rinnenförmige Führungsbahn für die Rollen aufweist.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Doppelauszugsanordnung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß an wenigstens einer der Schienen ein horizontal verlaufender Schenkel vorgesehen ist, dessen Ende als Anschlag mit einer senkrechten Wand der benachbarten Schiene zusammenarbeitet, um das seitliche Verschieben zu begrenzen.

2. Doppelauszugsanordnung nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die rinnenförmige Führungsbahn für die Rollen durch eine senkrechte Wand einer der Schienen, eine parallel zu dieser Wand verlaufende Längsrippe eines an diese Längsrippe anschließenden, horizontalen Schenkels derselben Schiene und diesen Schenkel gebildet ist.

Alice Merz-Meyer.

Vertreter: Kirchhofer, Ryffel & Co., Zürich.

